

Stehend k.o. – aber oho!

Es läuft dem BC Reinach-Wyna in der aktuellen Spielzeit wie am Schnürchen. Das Wynentaler Badminton-Team umjubelt im neunten Spiel bereits den sechsten Sieg und festigt damit die Position im Mittelfeld der Rangliste.

fkl. Der Start in die Rückrunde verlief für die Reinacher turbulent. Zwar resultierte im eminent wichtigen Derby gegen Gränichen ein 5:2-Sieg, aber auf der anderen Seite musste der Ausfall von Fabian Kleeb hingenommen werden. In seiner mühsamen Verletzung am Handgelenk liegt auch der Grund, weshalb vom Rencontre mit dem BC Gränichen in diesem Blatt keinerlei huldigenden Worte veröffentlicht wurden. Für das anstehende Heimspiel in der Pfrundmatthalle fehlte Kleeb rekonvaleszent. Eine ungemütliche Situation, da die Reinacher Personaldecke dünn ist. Der erste und zugleich letzte Reinacher Ersatzspieler Heinz Würigler muss bis auf weiteres in die Bresche springen.

Ein fürchterlicher Auftakt

Im Wissen um die im Vergleich zum Hinspiel stark verbesserte Aufstellung der Gäste war zum Auftakt ein Sieg im Mixeddoppel Pflicht. Lange Zeit schienen Beatrice Kleeb und Constantin Klumpers diesem Leistungssoll nachkommen zu können. Doch schliesslich gab das Duo das Spiel nach einem vergebenen Matchball unnötigerweise doch noch aus der Hand. In der Zwischenzeit mussten auch Heinz Würigler und Julian Widmer im Doppel die Überlegenheit der Spreitenbacher neidlos anerkennen. Bis zum Schluss fanden die Reinacher kein Mittel, um ihre Angriffe erfolgreich abzuschliessen – die gegnerischen Abwehrfähigkeiten waren schlichtweg zu gut. Das Messer stand dem BC Reinach-Wyna somit sehr früh am Hals – 0:2.

Caroline Bossard liess im Fraueneinzel überhaupt nichts anbrennen und leitete mit ihrem überzeugenden Triumph die erhoffte Wende ein. Als nächstes standen zwei Männereinzel auf dem Programm, in welchen die Gäste aus Spreitenbach – zumindest auf dem Papier – die klaren Favoriten waren. Im Falle von zwei Niederlagen wären die Gäste bereits als Siegerteam festgestanden. Klumpers agierte vorerst aber nicht etwa mit Druck auf den Schultern, sondern mit der aus dem verlorenen Mixed herrührenden Wut im Bauch. Und siehe da: Die Wut zeigte im ersten Satz die gewünschte Wirkung, der Reinacher gewann hauchdünn mit 24:22. Kaum war der zweite Durchgang angebrochen, änderte sich das Geschehen auf dem Platz um 180 Grad. Der Spreitenbacher dominierte die Ballwechsel und Klumpers sah bald ein, dass schon bald Kräftesparen für den Entscheidungssatz angesagt war.

Die unglaubliche Strategie

In diesem Entscheidungsdurchgang entschied sich der Routinier für die „stehend k.o. – aber oho!“-Taktik. In der Umsetzung sah dies folgendermassen aus: Pro Ballwechsel allerhöchstens drei Schritte laufen, dafür aber mit effektiven Schlägen schnelle Punkte buchen. Es handelte sich um eine exklusive Uraufführung dieser eigentümlichen Strategie. Der um Welten agilere Widersacher schien ab dem Geschehen ebenso perplex wie sämtliche Zuschauer. Und dies hatte eine – nicht anders zu erklärende – Fehlerorgie des Spreitenbachers zur Konsequenz. Klumpers nutzte die Gunst der Stunde und hielt zumindest resultatmässig hervorragend mit. Selbst von einem 17:19-Rückstand liess sich Klumpers nicht beirren. Ohne mit der Wimper zu zucken, sicherte er sich den ausschlaggebenden Satz mit 21:19. Klumpers' Erklärung für die eigenartige Taktik: „So schlecht habe ich in den letzten 15 Jahren noch nie gespielt...“

Auf dem Court nebenan stieg Julian Widmer ins Duell gegen einen für Spreitenbach agierenden Inder. Widmer packte von Beginn weg traumhafte Schläge aus und stellte seine läuferischen

Qualitäten eindrücklich unter Beweis. Es war zweifellos der mit Abstand beste Auftritt überhaupt des aufstrebenden Widmers. Der hochverdiente Triumph in zwei Sätzen war die logische Konsequenz. Damit war der desaströse Start in die Begegnung wieder wettgemacht – 3:2.

Unaufgeregte Siegessicherung

Caroline Bossard und Beatrice Kleeb sahen sich im Frauendoppel mit der Aufgabe konfrontiert, den Reinacher Sieg ins Trockene zu befördern. Unaufgereggt dominierten Bossard/Kleeb das Geschehen und wiesen die Gäste aus Spreitenbach diskussionslos in zwei Sätzen in die Schranken. Der BC Reinach-Wyna lag uneinholbar in Front. Zum Abschluss der Begegnung stand das Männereinzeln von Heinz Würgler auf dem Programm. Nach einer ansprechenden Leistung im ersten Satz, setzte sich der überzeugend aufspielende Spreitenbacher schliesslich deutlich gegen den bedauernswerten Würgler durch. Die Freude über den 4:3-Erfolg war dadurch kaum getrübt, schliesslich kann sich nicht in jedem der drei Männereinzeln der Underdog durchsetzen.

Weiter im Takt ging es für die nun viertplatzierte Reinacher Equipe bereits im Verlauf dieser Woche beim BC Zurzach. In dieser Partie wäre bereits ein Punktgewinn als Erfolg zu werten. Das nächste Heimspiel in der Pfrundmatthalle steht dann am Freitag, 4. März, auf dem Programm.

Für den BC Reinach-Wyna spielten: C. Bossard, B. Kleeb, C. Klumpers, J. Widmer, H. Würgler.